



© M. Schlegl

Wo Anthroposophie auf Agrikultur trifft

Huldigen Sie Rudolf Steiner – und leben Sie ein esoterisches Weltbild? **medianet** hat biodynamische Produzenten befragt.

Rind mit Horn

Es geht auch anders: Im Sinne der Demeter-Kriterien erfreuen sich die Rinder der Demeter-Bauern am prächtigen Horn.

••• Von Alexandra Binder

Schwachsinn“, sagt Martin Allram, gefolgt von „wenn jemand nicht einmal imstande ist, korrekt zu recherchieren, dann braucht man dem Ganzen eigentlich keine Aufmerksamkeit zu schenken.“ Allram, der im Waldviertel erfolgreich alte Getreide- und Gemüsesorten nach Demeter-Krite-

rien anbaut, bleibt demonstrativ gelassen und muss lachen, als wir ihn fragen, ob er Schafgarbe im Hirschmagen auf seinem Feld ausbringt. So steht es schließlich in der Jurybegründung für den Satirepreis „Das Goldene Brett vor dem Kopf“, die der 1946 gegründete Demeter-Verband gerade für das Lebenswerk erhielt.

Tatsächlich bringe man Pflanzendrogen wie Brennnessel oder Schafgarbe in den Kompost

ein; „Impfen“ heißt der Fachbegriff. „Das ist eine völlig andere Herangehensweise.“ Und ein Hirschmagen hätte damit im Übrigen gar nichts zu tun. Biologisch-dynamische Präparate anzuwenden, das ist in den Demeter-Richtlinien verbindlich vorgeschrieben. Sie sollen das Bodenleben, das Wachstum, die Qualität der Pflanzen und die Tiergesundheit fördern. Es gibt Feld- oder Spritzpräparate

wie Hornkiesel und Hornmist, Düngerezusätze wie Schafgarbe, Kamille, Brennnessel, Eichenrinde, Löwenzahn und Baldrian sowie Schachtelhalm-Abkochung und Aschenpräparate zur Unkraut- und Schädlingskontrolle.

Michael Olbrich-Majer, Autor des Buchs „Über das Geistige in der Möhre“ versucht sich in Verständnis: „Dass Landwirte, die sich kreativ-intuitiv in die